

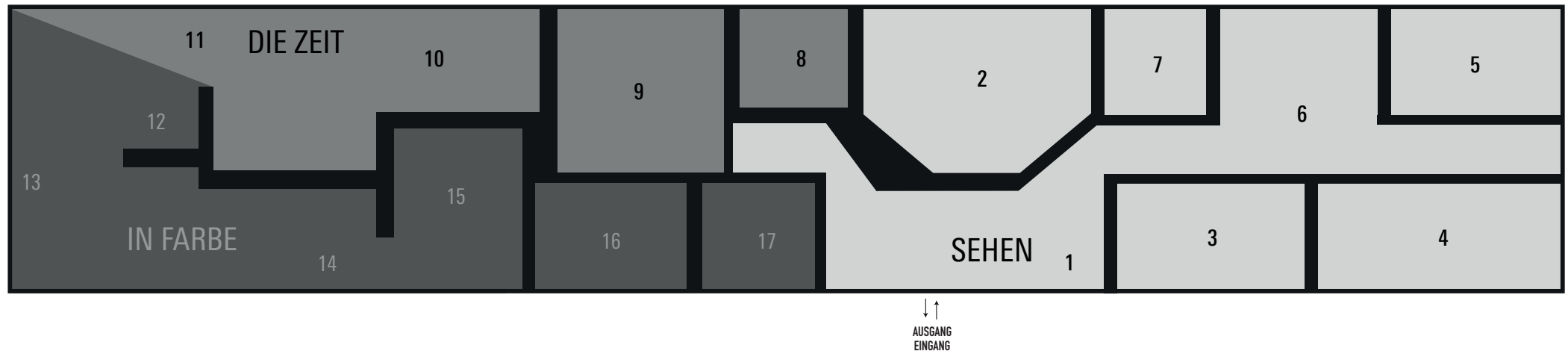


DIE ZEIT IN FARBE SEHEN

**DIE HERAUSFORDERUNGEN
DER FOTOGRAFIE**



GALERIE 2



- 1 – Die Fabrik der Fotografie
- 2 – Das Spiel der Schatten
- 3 – Mechanische Reproduktion
- 4 – Einfach ihre Fotos zeigen
- 5 – Die Eroberung des Unsichtbaren
- 6 – Die Eroberung des Weltraums
- 7 – Die Eroberung der Berge
- 8 – Die Eroberung des Augenblicks
- 9 – Die Eroberung der Bewegung
- 10 – Dr. Edgertons Stroboskopblitz
- 11 – Jumpology
- 12 – Die Eroberung der Farbe
- 13 – Die Archive des Planeten
- 14 – Die Zukunft der Fotografie
- 15 – Die Farben von Saul Leiter
- 16 – Amerika erobert die Farbe
- 17 – Die Fotobilder von Gerhard Richter

Die Zeit in Farbe sehen. Die Herausforderungen der Fotografie

13.07 → 18.11.24

Kurator: Sam Stourd 

Die Ausstellung Die Zeit in Farbe sehen veranschaulicht die Geschichte der Fotografie mit Blick auf ihre grösten technischen Herausforderungen: von ihrer Erfindung inmitten des 19. Jahrhunderts bis heute. In drei Abschnitten – die Erfindung, der Moment und die Farbe – werden nahezu 350 Werke gezeigt, die die Geschichte der Fotografie nachhaltig geprägt haben, von der Erfindung der *Camera obscura*, der ersten Form des reproduzierten Bildes, bis hin zu den zeitgenössischen Manipulationen des auf empfindlichen Medien fixierten Lichts. In einem neuartigen zeitlichen Wechsel konzentriert sich die Ausstellung auf vier große Figuren der Fotografie wie Constantin Brancusi, Harold Edgerton, Saul Leiter und Helen Levitt, die alle derselben Idee folgen: Ein Bild herzustellen bedeutet zunächst, die materiellen Herausforderungen seines Trägers zu beherrschen. Diese historische Reise wird durch zeitgenössische Werke ergänzt, die alte Verfahren reaktivieren, von der Cyanotypie bis zum Cibachrome. Die siebzehn Räume der Ausstellung zeichnen die großen Errungenschaften des Bildes im 20. Jahrhundert nach, vom Kosmos bis zum unendlich Kleinen, von den Gesetzen der Physik und der Mechanik der Körper bis hin zu den Gesetzen der Farbe und ihrer Vibrationen. Zusammen erzählen sie von der Übertragung des Registers der Wissenschaft und Technik auf das der bildenden Künste und der Ästhetik.

ZU HÖREN!

Der neue
Podcast des
Centre Pompidou-Metz

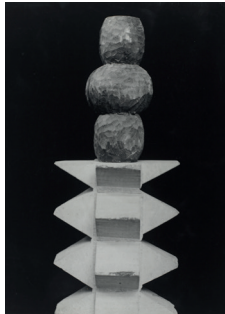


Eine Frage, die Sie stellen möchten
oder Lust auf ein Gespräch?
Unsere Mediatorinnen und Mediatoren
stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

SEHEN

Die Enthüllung eines Objekts, um es in einem Bild festzuhalten, ist eine der ersten Herausforderungen der Fotografie. Der erste Abschnitt der Ausstellung befasst sich mit den neuen visuellen Bereichen, die die Fotografie im Laufe ihrer Geschichte erobert: die Kunst, die Landschaft, die Unermesslichkeit oder auch das Unsichtbare...

FOCUS WERKE



a

a | Constantin Brancusi, *Exotische Pflanze*, 1925

Constantin Brancusis Interesse an der Fotografie beruht auf der Fähigkeit, das sichtbar zu machen, was dem Auge normalerweise entgeht. Ab den 1920er Jahren inszeniert der Künstler die Skulpturen in seinem Atelier, die auf sich bewegenden Sockeln stehen und durch Lichtspiele arrangiert werden. Durch die Abbildung seiner Werke in ihrem natürlichen Raum wollte Brancusi die Fotografie von Kunstwerken von ihrer üblichen Objektivität befreien.



b

b | Gustave Le Gray, *Kopie der Mona Lisa*, 19. Jahrhundert

Gustave Le Gray wurde 1851 von der Kommission für historische Denkmäler beauftragt, ein fotografisches Inventar der französischen Denkmäler im Hinblick auf ihre Restaurierung zu erstellen, und kündigte die Verwendung der Fotografie in großem Maßstab an. Die *Kopie der Mona Lisa*, nach einer Zeichnung von Aimé Millet aus dem Jahr 1848, ist ein Beispiel für die experimentellen Manipulationen, denen sich der Künstler hingab. Sie ist Teil einer Reihe von Abzügen mit verschiedenen Farbtönen, die durch Färbeverfahren mit Kupfersalzen hergestellt wurden.



c

c | NASA, *Erster Außenbordeinsatz ohne Sicherungsleine (Bruce McCandless II)*, 1984

Am 7. Februar 1984 unternahm der amerikanische Astronaut Bruce McCandless während der Weltraummission STS-41B den ersten Weltraumspaziergang der Geschichte. Dank der von Kodak hergestellten weltraumtauglichen Hightech-Kameras war die Fotografie das bevorzugte Verfahren, um die Abenteuer im Weltraum zu dokumentieren und das Weite festzuhalten.

DIE ZEIT

Im Laufe ihrer technischen und plastischen Entwicklung wird die Frage der Zeit in der Geschichte der Fotografie zentral. Der Augenblick, die Belichtungszeit und die Bewegung sind wichtige Herausforderungen, die die Kamera durch die zeitliche Eroberung des Bildes bewältigen soll.

FOCUS WERKE



d

d | Hiroshi Sugimoto, *Kenosha Theater*, 2015

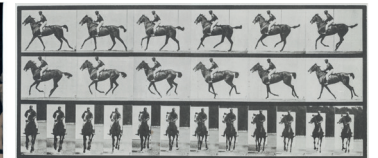
Seit dem Aufkommen der Sofortbildfotografie versteht sich die Fotografie als Abbild eines eingefrorenen Zustands der Vergangenheit. Mit seiner 1978 begonnenen *Theater*-Serie widerlegt Hiroshi Sugimoto diesen Glauben, indem er die verrinnende Zeit festhält. Die in alten amerikanischen Kinos und Drive-Ins mit sehr langen Belichtungszeiten aufgenommene Serie zeigt eine neue Auffassung von Bild-Dauer, da sie 170.000 Bilder in einer einzigen Fotografie vereint, als der Künstler es gesagt hat, wie „Geister, die durch ein Übermaß an nachwirkenden Bildern wiederbelebt werden“.



e

e | Étienne-Jules Marey, *Stabhochsprung*, 1890

Unter den zahlreichen Objekten, die der Physiologe Étienne-Jules Marey untersuchte, Pferde, Schafe oder Möwen, nehmen die physischen Bewegungen des Körpers von Sportlern einen besonderen Platz ein. Diese Chronofotografie, die 1890 in der physiologischen Station im Pariser Bois de Boulogne, dem ersten Filmstudio der Welt, aufgenommen wurde, zeichnet auf einer Festplatte die aufeinanderfolgenden Posen eines Stabhochspringers auf, die im Abstand von einigen Mikrosekunden aufgenommen wurden und einen völlig neuen Eindruck von Geschwindigkeit vermitteln.



f

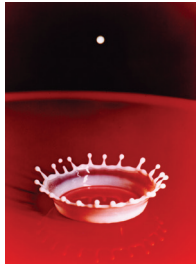
f | Eadweard Muybridge, *Galoppierendes Pferd*, 1887

1878 gelang es Eadweard Muybridge zum ersten Mal, die Gangart eines galoppierenden Pferdes mithilfe von zwölf nebeneinander angeordneten Fotoapparaten festzuhalten. Er wies nach, dass das Pferd während der Streckungsphasen nie alle vier Hufeisen in der Luft hat. Die Entdeckung wirkte wie ein Donnerschlag auf die Künstler der Zeit, bis hin zu Edgar Degas, der daraufhin diese Positionen für seine Skulpturen übernahm.

IN FARBE

Da sie ein Motiv abbilden soll, hat sich die Fotografie schon früh damit befasst, wie man die Farben in Bilder integrieren kann. Durch zahlreiche technische Versuche wurde es möglich, die Farbpalette der Realität und der plastischen Absichten zu behandeln.

FOCUS WERKE



g

g | Harold Eugene Edgerton, *Milk Drop Coronet*, 1957

Der 1956 von Harold Edgerton verewigte Milchtropfen, der 2016 vom *Time* Magazine zu den hundert einflussreichsten Bildern aller Zeiten gewählt wurde, zeigt die Fortschritte, die im 20. Jahrhundert beim Verständnis der Flüssigkeitsmechanik gemacht wurden. Mithilfe des Stroboskopblitzes setzte der Fotograf die Forschungen fort, die der Physiker Arthur M. Worthington bereits 1895 über die verschiedenen Stadien des Auflörens von Flüssigkeiten angestellt hatte.

i | Madame Yevonde, *John Gielgud as Richard II in Richard of Bordeaux*, 1933

Madame Yevonde hebt die Codes der Farbfotografie aus den Angeln und feiert mit burlesken Inszenierungen die aufstrebende Mode- und Filmindustrie. 1932 fotografiert sie den britischen Schauspieler Sir Arthur John Gielgud, der für das erfolgreiche Theaterstück *Richard of Bordeaux* der Schriftstellerin Gordon Daviot als *Richard II.* porträtiert wurde. Mitglieder der Königsfamilie, Schriftsteller und Filmstars geben sich Inszenierungen hin, die die Archetypen von Klasse und Geschlecht überschreiten.



h



i

h | Léon Busy für „Les Archives de la Planète“, *Ein Schauspieler und eine Schauspielerin des Théâtre Saigonnois, in Bühnenkostümen, in einem Garten, Ha-Noi, Tonkin, Indochina*, 1915

Zwischen 1914 und 1921 machte Léon Busy im Auftrag von „Archives de la Planète“ die ersten Farbfotografien von Vietnam und Kambodscha zur Zeit des kolonialen Indochinas. An der Schnittstelle zwischen der aufkommenden Ethnologie und der Humangeographie veranschaulichen seine Fotografien das Beherrschen des Autochromverfahrens, das sich durch eine Anhäufung kleiner Punkte in körnigen Farben kennzeichnet.

j | Helen Levitt, *N. Y.*, 1974

Helen Levitt, die 1959 und 1960 ein Guggenheim-Stipendium erhielt, um die Techniken der Farbfotografie zu studieren, beeindruckt mit ihrer einzigartigen Sicht auf das pulsierende New York. Ihre Serie von Straßenfotografien aus den 1970er Jahren ist ein einzigartiges Zeugnis der modernen Vereinigten Staaten und reiht sie in das Erbe der Dokumentarfotografie ein, eine dokumentarische Fotografie, die darauf bedacht ist, die soziale Realität des Landes wiederzugeben und insbesondere von Walker Evans getragen wurde.



j

CHRONOLOGIE

1839

Louis Daguerre erfindet die Daguerreotypie, ein fotografisches Verfahren, bei dem ein in einer Dunkelkammer erzeugtes Bild auf einer mit Joddampf sensibilisierten Silberplatte aufgezeichnet wird.

1841

William Henry Fox Talbot erfindet die Kalotypie, ein Verfahren, das der modernen Silberfotografie zugrunde liegt und mit dem durch die Verwendung eines Papiernegativs mehrere Abzüge desselben Bildes hergestellt werden können.

1851

Frederick Scott Archer entwickelt das Nasskollodiumverfahren: eine mit einer Salzlösung sensibilisierte Glasplatte, mit der dank erheblich verkürzter Belichtungszeiten besonders raffinierte Aufnahmen entstehen.

1866

Veröffentlichung der ersten Abhandlung über Fotografie, die bei mikroskopischen Untersuchungen angewandt wird. Laure Albin Guillot wird zu einer Pionierfigur ihrer künstlerischen Anwendung in der Fotografie der 1930er Jahre.

1869

Louis Ducos du Hauron erfindet die Trichromie, eine der ersten Techniken der Farbfotografie überhaupt, die auf der Überlagerung von drei Negativen mit gelben, roten und blauen Pigmenten beruht.

1882

Étienne-Jules Marey erfindet die Chronofotografie, eine Methode, mit der die aufeinanderfolgenden Phasen von sich bewegenden Körpern auf einer einzigen Festplatte aufgezeichnet werden können.

1891

Gabriel Lippmann entwickelt die Interferenzfotografie, ein spektrales Abbildungsverfahren, das es ermöglicht, Farben auf lichtempfindlichen Platten ohne die Verwendung von Farbstoffen zu fixieren. Für diese Entdeckung erhält er 1908 den Nobelpreis.

1895

Wilhelm Röntgen entdeckt die X-Strahlen, eine Form elektromagnetischer Strahlung, die Körper zu durchdringen vermag: zunächst nur in der Medizin eingesetzt, später aber auch in der Kunst experimentiert.

1903

Die Brüder Lumière erfinden das Autochromverfahren, die erste industrielle Farbfotografiertechnik, bei der Glasplatten mit Millionen mikroskopisch kleiner Partikel aus Kartoffelstärkekörnern bestäubt werden, die zuvor grün, violett und orange gefärbt wurden.

1926

Harold Edgerton entwickelt den stroboskopischen Blitz, ein elektronisches Gerät, das eine starke Lichtquelle in Intervallen aussendet, und zwar auf die Millionstelsekunde genau.

1928

Douglas Arthur Spencer entwickelt die Vivex-Farbtechnik, bei der mithilfe einer Fachkamera gleichzeitig drei einfarbige Fotos hergestellt werden können, anstatt drei aufeinanderfolgende Aufnahmen zu machen. Die Fotografin Madame Yevonde war neben Man Ray eine der prominentesten Nutzer:innen dieser Technik.

1946-

1970

Das Dye-Transfer-Verfahren oder die „Farbstoffübertragung“ ist eine der am häufigsten angewandten Techniken in der Farbfotografie. Die Fotografen der New York School setzten es wegen seiner sauberen Wiedergabe und der leuchtenden Farben ein.

1991

Erfindung der ersten Digitalkamera.

a | Constantin Brancusi, *Plante exotique (detail)*, 1925 Silbergelatineabzug, 39,9 x 29,9 cm Collection Centre Pompidou, Paris Musée national d'art moderne - Centre de création industrielle 647 © Succession Brancusi - Adagp, Paris 2024

b | Gustave Le Gray, *Copie de La Joconde, XIX.*, VinPositive monochrome auf Papier, 19 x 28,6 cm Paris, musée Gustave Moreau Photo © GrandPalaisRmn / René-Gabriel Ojeda

c | NASA, *Première sortie extravéhiculaire non attaché (Bruce McCandless II)*, 1984 Vintage chromogener Druck auf Papier «This Paper Manufactured by Kodak», 33,6 x 26 cm Paris, collection Jean-Fabien G. Phinera

d | Hiroshi Sugimoto, *Kenosha Theater*, Kenosha, 2015 Silbergelatineabzug 119,4 x 149,2 cm 47 x 58 3/4 in Framed: 154,3 x 182,2 cm Framed: 60 3/4 x 71 3/4 in (SUG150001) © Hiroshi Sugimoto; Courtesy Lisson Gallery.

e | Étienne-Jules Marey, *Saut à la perche*, 1890, Druck eines Chronofotos auf einer beschrifteten Pappplatte, 46,5 x 61,5 cm Paris, Collège de France, Archives, 55.1.55

f | Eadweard Muybridge, *Cheval au galop*, 1887 Fotomechanischer Beweis (Gravur) 18 x 41,5 cm Paris, Musée d'Orsay, PHO 1983 165 160 22 © Musée d'Orsay, Dist. RMN-Grand Palais / Patrice Schmid

g | Harold Edgerton, *Milk Drop Coronet*, 1957 Collection Arlette et Gus Kayafas © Harold Edgerton/MIT, courtesy Palm Press, Inc., from the Kayafas Collection © 2010 MIT. Courtesy of MIT Museum.

h | Léon Busy pour «Les Archives de la Planète» *Un acteur et une actrice du Théâtre Saïgonnais, en costume de scène, dans un jardin, Ha-Noi, Tonkin, Indochine*, 1915 Faksimile aus einer originalen autochromen Platte, 12 x 9 cm, Musée départemental Albert-Kahn, Département des Hauts-de-Seine, A7289

i | Madame Yvonne, *John Gielgud as Richard II in "Richard of Bordeaux"*, 1933.

j | Helen Levitt, *N.Y.*, 1971 Dye-transfer, 31,8 x 43,2 cm Cologne, Galerie Thomas Zander © Film Documents LLC Courtesy Thomas Zander, Cologne

GEWINNSPIEL

Scannen Sie den QR-Code
und versuchen Sie es, 2 Plätze
für die Konferenz
«Die Welt in Farben» zu gewinnen.

Verlosung am 31. Oktober 2024



BESUCHINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich außer dienstags und am 1. Mai

GEÖFFNET

vom 1. November bis 31. März
montags > sonntag: 10-18 Uhr

vom 1. April bis 31. Oktober
montags > donnerstag: 10-18 Uhr
freitag > samstag: 10-19:00

EINTRITTSKARTEN

Verkauf an den Schaltern und vor
Ortim Centre Pompidou-Metz
sowie von Wiederverkäufern
Informationen:

Tél.: +33 (0)3 87 15 39 39 (vom 9:00 bis
12:00 und vom 14:00 bis 17:00)

Mél: billetterie@centrepompidou-metz.fr

PASS-M SOLO, DUO und PASS-M Jeune

Ein ganzes Jahr voller kultureller
Veranstaltungen und uneingeschränkter
Zugang zu Ausstellungen

VORANMELDUNG FÜR GRUPPEN

Tél.: +33 (0)3 87 15 17 17 (vom 9:00 bis
12:00 und vom 14:00 bis 17:00)

Mél: reservation@centrepompidou-metz.fr

PERSONEN MIT EINGESCHRÄNKTER MOBILITÄT

Informationen:
accessibilite@centre
pompidou-metz.fr

Centre Pompidou-Metz

1, parvis des Droits-de-l'Homme
F-57020 Metz | +33 (0)3 87 15 39 39
contact@centrepompidou-metz.fr

centrepompidou-metz.fr



Mitglieder des Etablissement Public de Coopération Culturelle



Gründungsstifter



Medienpartner

